

Lehmstedt Verlag



Frühjahr 2023

20 Jahre Lehmstedt Verlag

175. Jahrestag der
Revolution von 1848



368 Seiten mit etwa 80 Abbildungen
12,5 x 21,5 cm, Festeinband, Schutzumschlag, Fadenheftung
ISBN 978-3-95797-147-0
25,00 Euro
Erscheint März 2023

Ralf Zerback (geb. 1961), Studium der Geschichte in Heidelberg und Frankfurt am Main, Promotion mit einer Arbeit zum Münchener Bürgertum im 19. Jahrhundert, danach Wissenschaftlicher Mitarbeiter an verschiedenen Forschungsprojekten, heute Journalist und Autor in Frankfurt am Main, Verfasser zahlreicher Bücher, Artikel und Aufsätze zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts



Als er am 9. November 1848 standrechtlich erschossen wurde, trauerte ganz Deutschland: Robert Blum war ein Idol, ein Mann, der sein Leben dem Kampf für die Freiheit verschrieben hatte und der als Opfer der Revolutionskämpfe zu einem deutschen Mythos wurde. Auf der Grundlage zahlreicher neu erschlossener Quellen erzählt Ralf Zerback seine Lebensgeschichte. Er berichtet von der Armut und Not seiner Kölner Jugend, vom stürmischen Aufstieg des arbeitslosen Gelbgießers zum Fraktionsführer im ersten deutschen Parlament, von seinem Wirken in der Revolution, von seiner Festnahme als Barrikadenkämpfer, von seiner Hinrichtung und von seinem Nachwirken. Er schildert den begnadeten Redner Blum, den versierten Organisator und Manager, den Schillerenthusiasten und Polenfreund, den Liebling der Frauen und den Familienmenschen. Die Biografie Blums führt in eine bewegte und bewegende Epoche, beschaulich und zugleich kämpferisch, die Zeit des Vormärz und der Revolution von 1848, als für Einigkeit und Recht und Freiheit gestritten wurde. Es ist die Vor- und Frühgeschichte unserer Demokratie.

Ein Panorama des Kaiserreichs –
aus der Sicht einer Frau



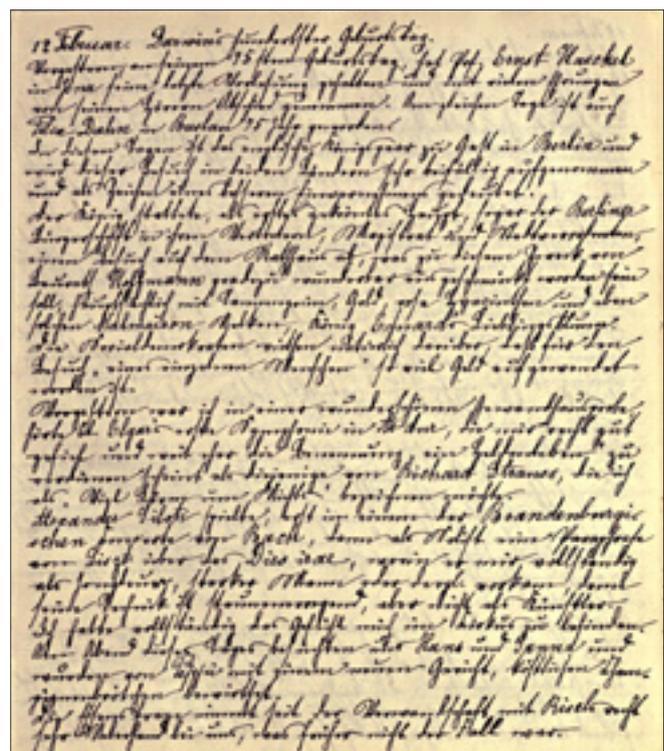
Herausgegeben und kommentiert von Mark Lehmanns
Etwa 650 Seiten
12,5 x 20,3 cm, Festeinband, Schutzumschlag, Fadenheftung
ISBN 978-3-95797-139-5
38,00 Euro
Erscheint Februar 2023

100. Todestag von Hugo Licht am 28. Februar 2023

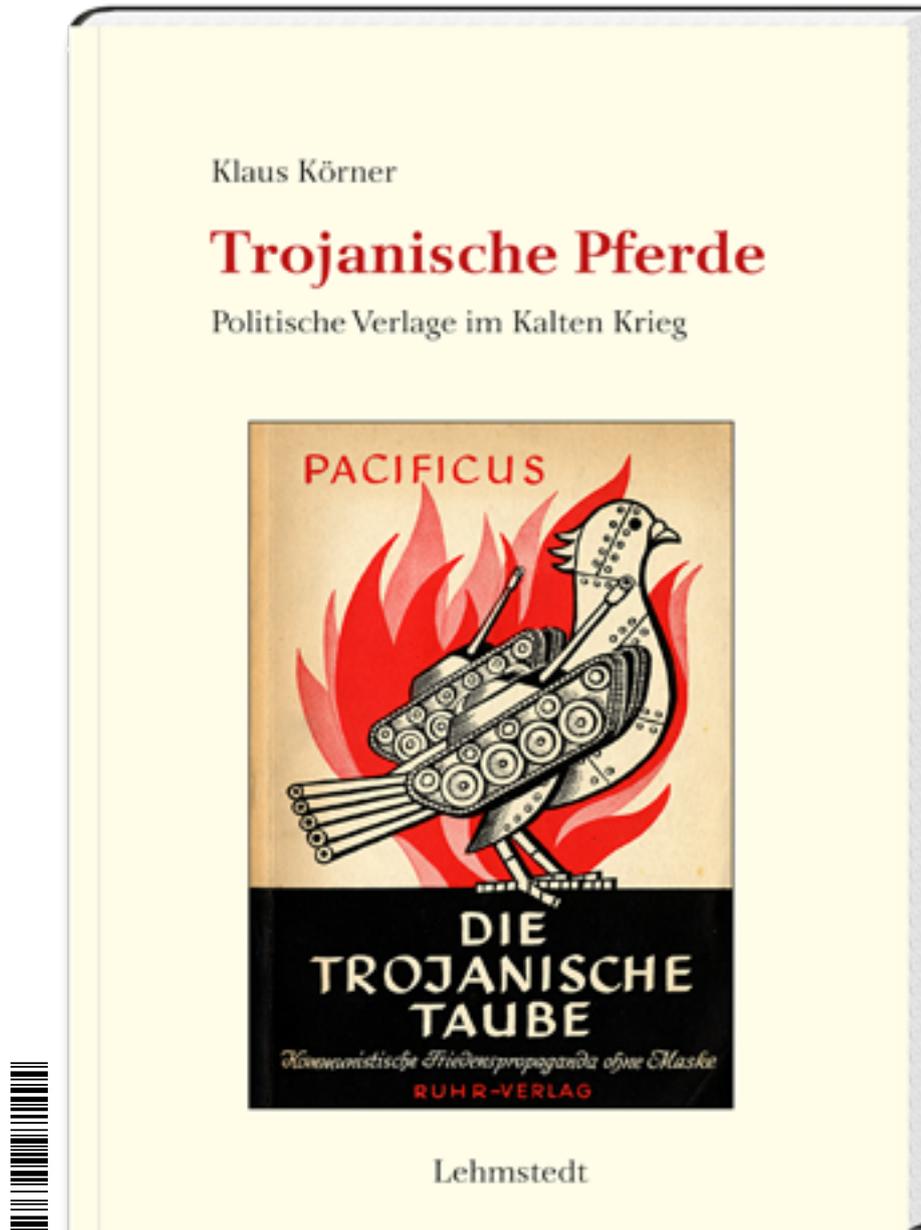


Wohl keine zweite Gattung von historischen Dokumenten führt so dicht an ein individuelles Leben heran wie Tagebücher. Die nur für den Schreibenden bestimmte Selbstverständigung bewahrt die Sorgen und Freuden, Zu- und Abneigungen, Verhältnisse und Befindlichkeiten so unverstellt wie kein anderes Genre. In den Tagebüchern von Clara Licht (1848–1913) spiegelt sich das alltägliche Leben einer bürgerlichen Frau in der Zeit des deutschen Kaiserreichs über einen Zeitraum von drei Jahrzehnten – einer Frau, die vier Kinder großzog und einen komplexen Haushalt bewirtschaftete, die aufmerksam alle neuen Entwicklungen in Politik, Kunst, Literatur und Musik reflektierte und die als Gattin des bedeutendsten Leipziger Architekten seiner Zeit, Hugo Licht (1841–1923), aus einer ganz besonderen Perspektive auf die städtebauliche Entwicklung ihrer Zeit blickte. Clara Lichts Tagebücher, die hier erstmals im Druck erscheinen, sind eine exzeptionelle Quelle für Frauen- und Sozialgeschichte, Kunst- und Architekturgeschichte sowie für die Leipziger Stadtgeschichte – und sie sind ein großes Lesevergnügen, von der ersten bis zur letzten Zeile.

»Gestern in der Vorstellung der Yvette Guilbert gewesen, sehr interessant; doch hätte ich mir eigentlich noch mehr versprochen. Sie ist eine rothaarige, schlanke Erscheinung, mit raffinierter Einfachheit gekleidet, weißes ausgeschnittenes mit breiten Spitzen zum Ausschnitt garniertes Kleid und lange schwarze Handschuhe, und trägt mit unnachahmlicher Grazie ihre Sachen, halb Gesänge, halb Gedichte vor, die natürlich stets eine frivole Pointe haben. Mich amüsierte das sehr vollzählig erschienene Publikum, unter denen sich sichtlich viele Leute, besonders älterliche Herren, befanden, welche sonst nie in ein Konzert gehen.«
(25. Januar 1899)



Der innerdeutsche Broschürenkrieg



Reihe Buchgeschichte(n) Band 3
Etwa 400 Seiten mit ca. 60 farbigen Abbildungen
16,5 x 24 cm, Festeinband, Fadenheftung
ISBN 978-3-95797-149-4
58,00 Euro
Erscheint Mai 2023



Seit mehr als drei Jahrzehnten untersucht der Hamburger Politikwissenschaftler und Autor Klaus Körner den Anteil der Verlage an den scharfen politischen Auseinandersetzungen der beiden deutschen Staaten in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Wurde dem Buch von den Besatzungsmächten zunächst ein hoher Stellenwert für die Umerziehung der Deutschen zugemessen, erhielt es bald auch eine große Bedeutung im Kalten Krieg zwischen Ost und West. Vor allem in der Gestalt politischer Kleinschriften sollten Bücher der »Aufklärung« des jeweiligen Gegners dienen, fungierten aber tatsächlich allzu oft nur als Mittel raffinierter oder plumper Propaganda. Dass man sich dabei im Westen ungeniert der speziellen Fähigkeiten alter Nazis bediente, die den Kampf gegen den »jüdischen Bolschewismus« unter neuen Vorzeichen als Kampf gegen den Kommunismus fortsetzten, wurde lange Zeit bewusst toleriert. Westliche wie östliche Agitatoren waren fest eingebunden in staatliche Förderstrukturen, und in beiden Fällen zogen die Geheimdienste aus dem Hintergrund die Fäden. Der Band versammelt etwa 20 Aufsätze, in denen Klaus Körner heute weitgehend vergessene Akteure der einstigen Systemauseinandersetzung aus dem Dunkel der Geschichte ans Tageslicht holt.



Klaus Körner (geb. 1939), Studium der Rechts- und Politikwissenschaft, Assistent am Institut für Politische Wissenschaft in Hamburg, Autor bzw. Koautor von politischen Sachbüchern sowie Biografien (Konrad Adenauer, Willy Brandt, Karl Marx), Verfasser zahlreicher Aufsätze zur politischen Kultur der Bundesrepublik, insbesondere zur Verlagsgeschichte

Die Entstehung der »Buchhändlerpoesie«

Marie-Kristin Hauke

**»In allen guten Buchhandlungen
ist zu haben...«**

Buchwerbung in Deutschland in
der Frühen Neuzeit



Lehmstedt



Reihe Buchgeschichte(n) Band 4
Etwa 520 Seiten mit ca. 60 farbigen Abbildungen
16,5 x 24 cm, Festeinband, Fadenheftung
ISBN 978-3-95797-148-7
68,00 Euro
Erscheint Mai 2023

Dr. Marie-Kristin Hauke (geb. 1968), Studium der Buchwissenschaft und Geschichte in Erlangen, heute Historikerin in Ulm, zahlreiche Publikationen und Ausstellungen zu den Themen Buchgeschichte, Reformation, Migration auf der Donau im 18. Jahrhundert, Demokratisierung nach 1945 und Frauengeschichte des 19. bis 21. Jahrhunderts

Wer glaubt, Werbung sei eine Erfindung der Neuzeit, irrt. Wichtigster und einflussreichster Vorreiter der modernen Werbung war der Handel mit gedruckten Büchern. Massenweise hergestellt, unterschied sich das gedruckte Buch von allen anderen Produkten – es war die »erste Ware modernen Stils«. Für seinen Vertrieb war der Buchhandel seit dem 15. Jahrhundert auf Hilfsmittel zur Absatzförderung und bald auch schon zur Bedarfsweckung angewiesen. Er entwickelte daher schon früh eine Reihe spezifischer Werbemittel, so das Titelblatt, verschiedene Verlags-, Sortiments- und Messkataloge, Novitätenanzeigen in Zeitungen und Zeitschriften und bereits im 18. Jahrhundert buchhändlerischen Fachzeitschriften. Die Historikerin und Buchwissenschaftlerin Marie-Kristin Hauke legt erstmals eine Gesamtdarstellung der Frühgeschichte der Buchwerbung in Deutschland von der Inkunabelzeit bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts vor. Beigefügt ist eine Bibliografie von mehr als 1000 Buchhandelskatalogen des 16. bis 18. Jahrhunderts, die sich – oft nur in einem einzigen Exemplar – erhalten haben.



Von Ahlemann bis Zülch –
das vergessene Leipzig

Sabine Knopf

Als die Schornsteine rauchten

Die Industriestadt Leipzig 1860–1945
auf Firmenbriefköpfen



Lehmstedt



320 Seiten mit etwa 560 Farbabbildungen
24 x 27 cm, Festeinband, Fadenheftung
ISBN 978-3-95797-137-1
30,00 Euro

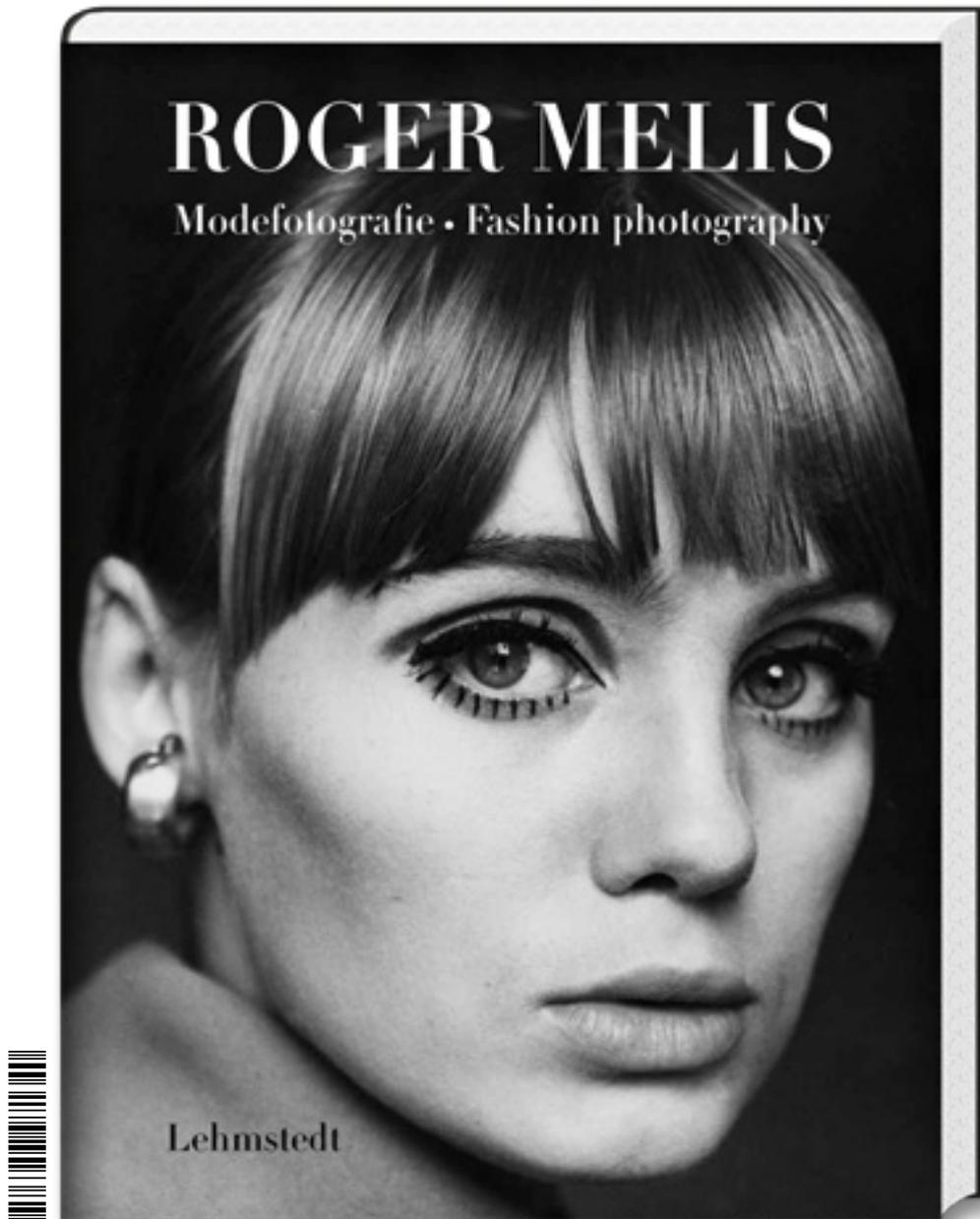
Sabine Knopf (geb. 1950), Studium der Anglistik und Germanistik, langjährige Lektorin in Leipziger Kunstverlagen, lebt als freie Autorin in Leipzig, zahlreiche Veröffentlichungen zur Buch- und Verlagsgeschichte sowie zur Regionalgeschichte, zuletzt bei Lehmanns »Leipziger Spaziergänge. Leutzsch« und »Leipziger Spaziergänge. Stötteritz«

Zwischen 1871 und 1933 stieg die Leipziger Bevölkerungszahl von gut 100.000 auf mehr als 700.000. Die Stadt explodierte förmlich, angetrieben von der Entwicklung zu einer Industrie- und Handelsmetropole von europäischem Rang. Eine Unzahl von Firmen entstand, von denen sich manche zu deutschen oder gar Weltmarktführern entwickelten. Voller Stolz demonstrierten sie ihren Rang und Anspruch auch auf Firmenbriefköpfen, die die Ansichten ihrer Geschäftshäuser und Fabriken überall bekanntmachten. Als Quellengattung ganz eigener Art sind Geschäftsbriefe und Rechnungen oft übersehen und fast nie systematisch gesammelt worden. Das Buch versammelt erstmals eine repräsentative Auswahl von etwa 250 dieser kostbaren Dokumente und kombiniert sie mit den Geschichten der Firmen. So entsteht das außergewöhnliche Panorama der Industriestadt Leipzig auf dem Höhepunkt ihrer Entwicklung – in Bildern, die man zum größten Teil noch nie gesehen hat.



Lieferbare Titel

Mode und Fotografien von
zeitloser Modernität



Herausgegeben von Mathias Bertram und Ulrike Vogt
Ausgabe in deutscher und englischer Sprache
240 Seiten mit 150 Duotone- und Farbabbildungen
23 x 31 cm, Festeinband, Fadenheftung, Schutzumschlag
ISBN 978-3-95797-134-0
48,00 Euro

»Dieser Bildband ist ein Traum.«
(Christina Tilmann, Märkische Oderzeitung,
4. Juni 2022)

»An Melis' Modefotografie frappt der
Verzicht auf alles übermäßig Posenhafte.
Chic, made in GDR!«
(Marc Reichwein, Die Welt, 3. Juli 2022)



Der aufwendig gedruckte Band zieht erstmals eine Bilanz der Arbeit von Roger Melis als einem der bekanntesten Modefotografen der DDR. Die Bilder dokumentieren auf eindrucksvolle Weise, dass und wie es engagierten Designerinnen und Redakteurinnen gelang, eine zeitgemäße, alltagstaugliche und trotzdem reizvolle Mode für die berufstätige Frau zu entwickeln. Zugleich bezeugen sie die Vorliebe des Fotografen für die natürliche Ausstrahlung stolzer, selbstbewusster Frauen. Die Fotos von Roger Melis meiden alles Unnatürliche und Posenhafte, sie verlangen von den Mannequins keine Verrenkungen und keine Entblößungen, sondern behandeln sie – lange bevor das Konzept des »Supermodels« populär wurde – achtungsvoll als Persönlichkeiten. Sowohl die Mode selbst als auch die Art, sie ins Bild zu setzen, beweisen dabei immer wieder zeitlose Modernität.



Roger Melis (1940–2009), nach Anfängen als wissenschaftlicher Fotograf seit 1968 in Berlin als freischaffender Porträt-, Reportage- und Modefotograf für Zeitungen, Zeitschriften und Verlage in Ost und West tätig, zahlreiche Buchpublikationen im Lehmanns Verlag, zuletzt »Thea«.

Fotografische Spuren der Zeitläufte



Porträt-Trilogien 1988/2004/2022
Mit einem Vorwort von Mathias Bertram
120 Seiten mit 75 Duotone-Abbildungen
22 x 28 cm, Festeinband, Fadenheftung, Schutzumschlag
ISBN 978-3-95797-136-4
24,00 Euro

»Die Bilder erzählen von Selbstbewusstsein und Gelassenheit, von Erotik, Nähe und Distanz. Beredt, aber niemals voyeuristisch bewahren die Porträts immer auch Geheimnisse der Abgebildeten. Spannend und faszinierend zugleich.«
(Freie Presse, 2005)



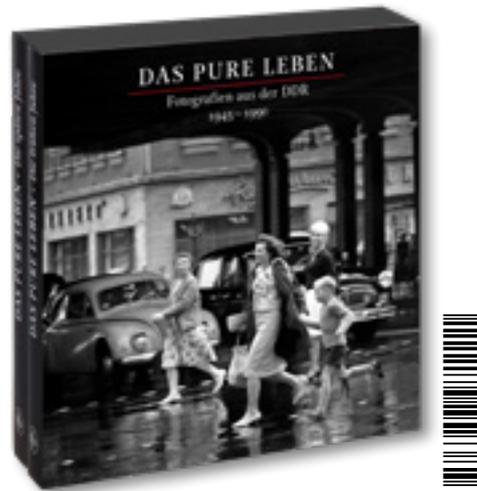
Angela Fensch (geb. 1952), Ausbildung zur Bibliotheks-facharbeiterin, Arbeit als Mannequin, Berufsausbildung zur Fotografin, ab 1978 freischaffend als Mode-, Akt- und Porträtfotografin tätig. Arbeit für Industrieunternehmen und Zeitschriften wie »Sibylle«, »Das Magazin« und »Playboy«. Ab 1990 vor allem Porträtserien und Langzeitstudien mit zahlreichen Ausstellungen und Buchveröffentlichungen.

So mutig, so stark und so schön wie möglich sollten die Frauen aussehen, die Angela Fensch 1988 das erste Mal zusammen mit ihren Kindern für ein Buch über Mütter in der DDR porträtierte. Dabei war es ihr wichtig, die Frauen nicht auf ihre Mutterrolle zu reduzieren, sondern sie zugleich in ihrer Weiblichkeit zu zeigen und auf diese Weise ihre Individualität und ihren Anspruch auf Selbstverwirklichung zu betonen. Die 1989 erschienene erste Porträtserie »Kind Frau« gehört deshalb zu den bedeutenden künstlerischen Zeugnissen weiblicher Emanzipation in der DDR. Fünfzehn Jahre nach der Zeitenwende sah Angela Fensch erstmals nach, was aus den Frauen und ihren inzwischen erwachsenen Kindern geworden ist; nun, nach dreißig Jahren deutscher Einheit, hat sie sie ein drittes Mal fotografiert. Auf diese Weise entstanden drei Jahrzehnte überspannende Porträt-Trilogien, die sich zu einem außergewöhnlichen Bildwerk verbinden, das einen weiten Spielraum für Interpretationen eröffnet und dazu anregt, die eigene Geschichte zu reflektieren.

Fotobücher und Bildbände



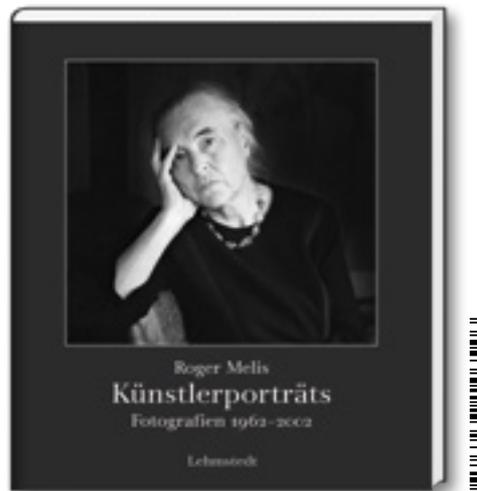
ISBN 978-3-95797-102-9
2 Bände, 48,00 Euro



ISBN 978-3-95797-111-1
2 Bände, 48,00 Euro



ISBN 978-3-95797-126-5
2 Bände, 48,00 Euro



ISBN 978-3-937146-54-6
30,00 Euro

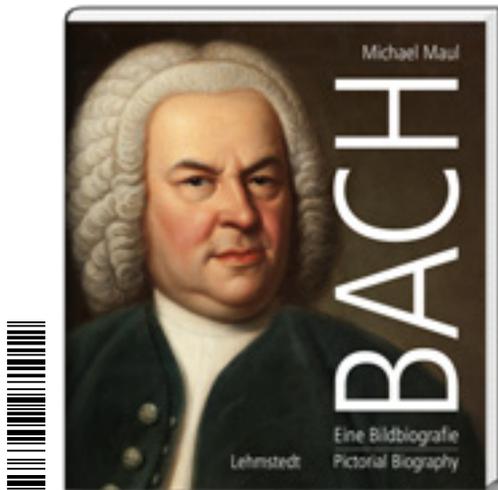


ISBN 978-3-95797-127-2
24,00 Euro

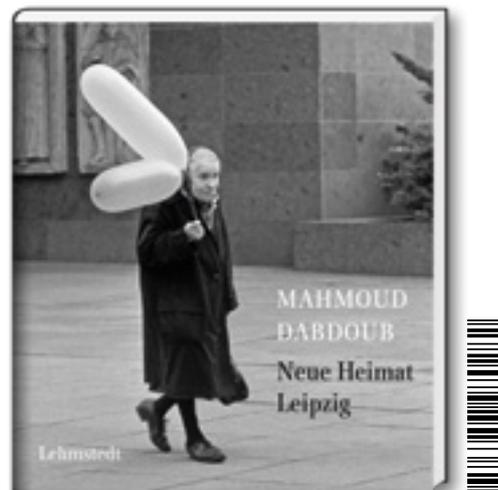


ISBN 978-3-95797-115-9
20,00 Euro

Fotobücher und Bildbände



ISBN 978-3-95797-101-2
38,00 Euro



ISBN 978-3-95797-028-2
19,90 Euro



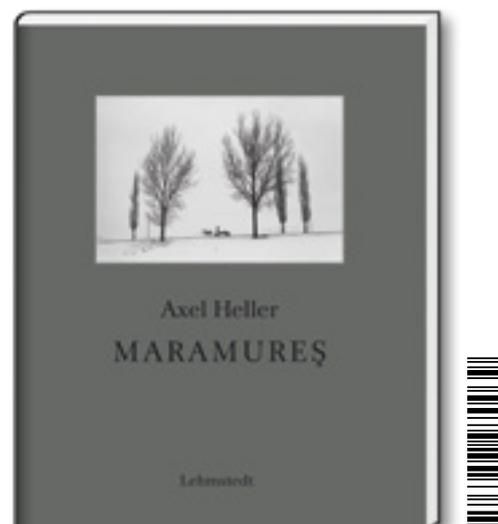
ISBN 978-3-95797-041-1
24,90 Euro



ISBN 978-3-942473-50-7
28,00 Euro



ISBN 978-3-95797-077-0
15,00 Euro

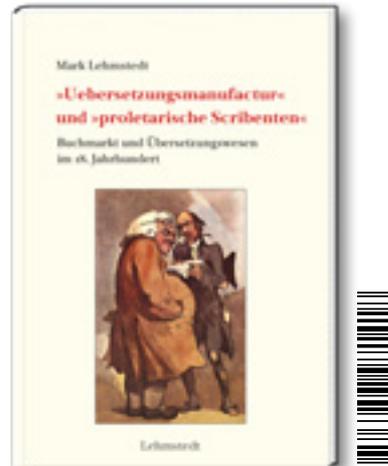


ISBN 978-3-95797-003-9
29,90 Euro

Sachbücher und Dokumente



ISBN 978-3-95797-140-1
64,00 Euro



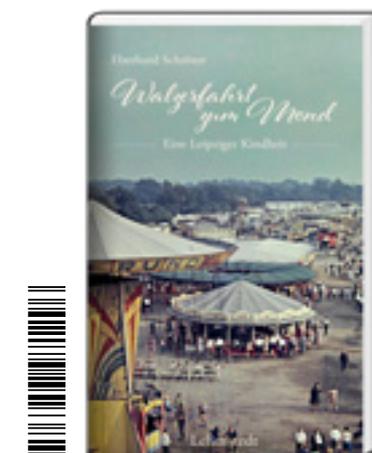
ISBN 978-3-95797-141-8
38,00 Euro



ISBN 978-3-95797-131-9
3 Bände, 128,00 Euro



ISBN 978-3-95797-099-2
78,00 Euro



ISBN 978-3-95797-129-6
20,00 Euro



ISBN 978-3-942473-78-1
19,90 Euro

Sachbücher und Dokumente



ISBN 978-3-942473-79-8
19,90 Euro



ISBN 978-3-942473-55-2
19,90 Euro



ISBN 978-3-95797-079-4
24,00 Euro



ISBN 978-3-942473-88-0
39,90 Euro



ISBN 978-3-942473-89-7
39,90 Euro



ISBN 978-3-95797-024-4
39,90 Euro



Lehmstedt Verlag
 Hainstraße 1
 D-04109 Leipzig
 Telefon: (0341) 49 27 366
 E-Mail: info@lehmstedt.de
 www.lehmstedt.de

Vertrieb Reiseführer:
 Kristina Schulze
 Lehmstedt Verlag
 Telefon: (0341) 92 60 489
 E-Mail: schulze@lehmstedt.de

Auslieferung:
 LKG-Verlagsauslieferung
 Kerstin Hofmann
 Telefon: (034206) 65 170
 Telefax: (034206) 65 110
 E-Mail: kerstin.hofmann@lkg.eu

Titelseite: Ein Verlagsbuchhändler während der Leipziger Messe beim Eintreffen der Remittenden, kolorierte Federzeichnung von Georg Emanuel Opiz, um 1820
 Rückseite: Der Jahrmarkt zu Plundersweilern oder die große Buchhändlermesse, Kupferstich, 1801

Verlagsvertretung:
 Berlin/Hessen/Neue Bundesländer
 Regina Vogel
 E-Mail: vogel@buero-indiebook.de

Bremen/Hamburg/Niedersachsen/
 Nordrhein-Westfalen/Schleswig-Holstein
 Christiane Krause
 E-Mail: krause@buero-indiebook.de

Bayern/Baden-Württemberg/
 Rheinland-Pfalz/Saarland
 Michel Theis
 E-Mail: theis@buero-indiebook.de

c/o büro indiebook
 Martin Stamm
 www.buero-indiebook.de
 Telefon: (08141) 30 89 389
 Telefax: (08141) 30 89 388
 E-Mail: office@buero-indiebook.de

Gestaltung: Mareike Bardenhagen/Lehmstedt Verlag
 Änderungen vorbehalten!

**SO GEHT
 SÄCHSISCH.**

**SÄCHSISCHER
 VERLAGS
 PREIS — 22**

Preisträger
 Deutscher
 Verlagspreis 20